

Beschluss U-1: Struktur:Update - Moderne und schlagkräftige Strukturen für die GRÜNE JUGEND

Laufende Nummer: 32

Status:	angenommen
Tagesordnungspunkt:	U - TOP 7.1 - Antrag Struktur:Update

Als GRÜNE JUGEND werden wir uns im Rahmen des Struktur:Updates damit beschäftigen, wie wir uns als schlagkräftiger Verband aufstellen können. Dafür wählen wir auf diesem Bundeskongress ein Team Struktur:Update. Dieser Antrag soll den Rahmen für das Struktur:Update abstecken und die Arbeitsgrundlage für den Prozess bilden. Außerdem ist eine Zusammenstellung der Berichte der Landesverbände angefügt, die als Teil des Prozesses vor dem Bundeskongress eingereicht werden konnten.

Wo wir stehen

Als GRÜNE JUGEND haben wir uns in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Gleichzeitig stehen wir vor strukturellen Herausforderungen, die eine umfassende Reform unserer Verbandsstrukturen notwendig machen. Als GRÜNE JUGEND haben wir uns in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Gleichzeitig stehen wir vor strukturellen Herausforderungen, die eine umfassende Reform unserer Verbandsstrukturen notwendig machen. Aus diesem Grund wollen wir uns damit auseinandersetzen, was es vom Bundeskongress über Fachforen bis hin zu weiteren Bundesgremien braucht, um unsere Strukturen noch moderner, feministischer und inklusiver zu gestalten.

Es war selten so wichtig wie jetzt, als linker Jugendverband handlungsfähig zu sein und eine starke Stimme für Menschenrechte, Klimagerechtigkeit und eine gerechte und offene Gesellschaft zu sein. Um das zu schaffen, müssen wir als Verband schlagkräftiger werden. Gleichzeitig bietet sich uns auch eine Chance: Viele junge Leute sind unzufrieden mit der Politik und wollen, dass sich etwas ändert. Wir wollen der Ort sein, an dem diese Menschen für eine bessere Welt streiten. Dafür müssen wir noch mehr Menschen einbinden.

Wir wollen auf dem Potenzial, das wir in den letzten Jahren entwickelt haben, aufbauen. Dafür dürfen wir nicht einfach stehen bleiben, sondern müssen uns als Verband weiterentwickeln. Denn teilweise sind unsere Strukturen veraltet und nicht dafür geeignet, die demokratische Einbindung von vielen Menschen und eine gleichzeitige Professionalisierung unserer Arbeit zu ermöglichen. Deshalb starten wir jetzt in unser Struktur:Update! Wir müssen heute unseren Verband weiterentwickeln, damit wir morgen gemeinsam noch stärker werden und eine wirkliche Veränderung der Gesellschaft denkbar und realisierbar machen!

Was wir vorhaben

Die Auseinandersetzung mit Strukturen ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um unsere politischen Ziele besser verwirklichen zu können. Wir verändern unsere Strukturen, um eine bessere Umsetzung unserer Strategien zu ermöglichen. Das Struktur:Update soll Probleme analysieren, systematisch angehen und beim 60. Bundeskongress 2026 mit tragfähigen Lösungen abgeschlossen werden.

Ziele des Struktur:Updates

Das Struktur:Update verfolgt folgende übergeordnete Ziele:

1. **Moderne Strukturen schaffen**, die finanzierbar, organisierbar, basisdemokratisch, inklusiv, antirassistisch und feministisch sind
2. **Breitere Debatten** in der GRÜNEN JUGEND ermöglichen
3. **Partizipation stärken** und Barrieren für die Teilhabe abbauen
4. **Politische Schlagkräftigkeit** des Verbandes in der Breite erhöhen
5. Verantwortungs- und Machtverteilung im Verband sicherstellen

Dabei sind fünf Aspekte für die Debatte zentral und dienen als Leitlinien der Strukturdebatte: Der Prozess hat bestimmte Rahmenlinien: Organisierbarkeit, Basisdemokratie, Inklusivität, Finanzierbarkeit und feministische sowie antirassistische Verbandskultur; innerhalb derer sich das Struktur:Update bewegen soll.

Aufgabe des Prozesses ist es, sämtliche Ideen, die es zur Problemlösung der verschiedenen Aspekte gibt, gleichberechtigt zu prüfen.

Prozessgestaltung

Für den Strukturprozess setzen wir ein Team Struktur:Update ein. Es besteht aus sechs auf diesem Bundeskongress gewählten Mitgliedern. Dem Team gehören außerdem zwei Mitglieder des Bundesvorstands an, die, wie vom Länderrat beschlossen, den Prozess leiten und betreuen. Das Team soll das Struktur:Update genauer konzipieren, gemeinsam mit dem gesamten Bundesvorstand und den Landesvorständen im Verband diskutieren und schlussendlich in konkrete Vorschläge für die Entwicklung der Strukturen der GRÜNEN JUGEND münden lassen. Dabei sollen verschiedene Perspektiven auf unsere Strukturen im Team vertreten sein und aktiv mit anderen Teams der Bundesebene zusammengearbeitet werden. Ein erster Zwischenbericht wird nach Möglichkeit zum Frühjahrskongress aber spätestens zum ersten Länderrat 2026 dem gesamten Verband zur Verfügung gestellt. Basierend auf den Ergebnissen des Prozess kann das Team eigene Anträge und Satzungsänderungsanträge beim 60. Bundeskongress 2026 einreichen. Wenn das Team sich dagegen entscheidet eigene Anträge zu stellen, legt es rechtzeitig vor dem 60. Bundeskongress 2026 einen Endbericht vor, damit der Bundesvorstand auf dieser Grundlage entsprechende Anträge oder Satzungsänderungen zum 60. Bundeskongress erarbeiten kann.

Beim gesamten Prozess sowie der Arbeit des Teams im Speziellen ist Transparenz unerlässlich. Um möglichst viele Stimmen und Meinungen berücksichtigen zu können, verpflichtet sich der Bundesvorstand zu einem regelmäßigen Austausch mit den Landesvorständen und bezieht deren Feedback zum Struktur:Update in monatlichen Treffen aktiv mit ein. Darüber hinaus wird auf allen Bundesveranstaltungen ein Slot freigehalten, um über den Prozess so neutral wie möglich zu diskutieren. Für Veranstaltungen auf Landes- und Kreisebene sollen laufend Angebote für Debattenformate zum Struktur:Update geschaffen werden. Im Anschluss an diesen Bundeskongress wird ab 2026 ein Debattenformat entwickelt, das eigenständig in den Kreisverbänden durchgeführt werden kann und dessen Ergebnisse systematisch in den Gesamtprozess einfließen können. Darüber hinaus werden alle Protokolle des Struktur:Update Team für alle Mitglieder in der Wolke zur Verfügung gestellt.

Der **Bundesvorstand** übernimmt die politische Gesamtkoordination und Verantwortlichkeit für den Prozess. Er hat die Aufgabe, eng mit dem Team Struktur:Update zusammenzuarbeiten. Das Team soll aktiv dabei unterstützt werden, Zwischenstände und Ergebnisse mit dem Verband zu diskutieren.

Beteiligung

Auf allen Veranstaltungen des Bundesverbandes wird mindestens ein Slot freigehalten, um über den Prozess zu diskutieren. Für Veranstaltungen auf Landes- und Kreisebene sollen laufend Angebote für Debattenformate zum Struktur:Update geschaffen werden. Im Anschluss an diesen Bundeskongress wird ein Debattenformat entwickelt, das eigenständig in den Kreisverbänden durchgeführt werden kann und dessen Ergebnisse systematisch in den Gesamtprozess einfließen.

In allen Beteiligungsschleifen wird aktiv darauf geachtet, dass vielfältige Perspektiven eingebunden werden. Beteiligung bedeutet für uns nicht nur, über einzelne Satzungsänderungen zu diskutieren, sondern gemeinsam die politischen Zielsetzungen des Struktur:Updates zu erarbeiten und eine geteilte Verbandsanalyse sowie Strategie zu entwickeln. Der politische Zweck der strukturellen Veränderungen steht im Zentrum des Prozesses.

Unsere Schwerpunkte

Mit Blick auf unsere Zielsetzungen soll sich das Team Struktur:Update insbesondere mit folgenden Schwerpunktbereichen beschäftigen. Dabei ist klar, dass die verschiedenen Bereiche auch an vielen Stellen ineinander greifen und zusammen gedacht werden müssen.

Der Prozess beschäftigt sich systematisch mit der Einbindung marginalisierter Gruppen. Dazu wird analysiert, wie FLINTA*, migrantisierte Personen, Menschen mit Behinderung, Juden*Jüdinnen, Menschen aus dem ländlichen Raum, Menschen mit prekärem sozioökonomischem Hintergrund und queere Personen systematisch in Entscheidungsstrukturen eingebunden und gestärkt werden können. Wir prüfen, welche strukturellen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen es braucht, um die Teilhabe aller Mitglieder zu ermöglichen, etwa durch hybride Formate, finanzielle Zugänglichkeit und barrierearme Veranstaltungen.

Ein großer Schwerpunkt liegt auf einer besseren Verteilung von Macht und klarer Verantwortungen innerhalb unseres Bundesverbandes. Zentral ist dabei die Überprüfung von bestehenden Kontrollmechanismen, sowie die Weiterentwicklung dieser und die Erarbeitung neuer Möglichkeiten.

Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt des Prozesses auch auf unserer politischen Schlagkraft als Verband liegen. Dabei wird unter anderem geprüft, welche strukturellen Veränderungen es benötigt, um die Kampagnenarbeit unseres Verbandes zu verbessern.

Außerdem arbeiten wir auch im Rahmen dieses Prozesses weiter an einer Debattenkultur, die auf Empowerment, Respekt und dem Abbau von Dominanzverhalten basiert, während wir gleichzeitig die basisdemokratische Struktur unseres Verbands sichern. Da der Prozess auch inhaltliche Debatten im Verband verbessern will, hat er auch das Ziel, die Fachforen zu reformieren oder tragfähige Alternativen zu entwickeln. Wie eine Einbindung der BAG Delegierten aussehen kann, soll auch berücksichtigt werden.

Ein zentraler Baustein des Struktur:Updates ist die Weiterentwicklung der Strukturförderung. Dabei integrieren wir die bereits bestehenden Maßnahmen zur solidarischen Finanzierung und entwickeln langfristige Mechanismen, um Geld aus ressourcenstarken Landesverbänden umzuverteilen. Wir

schaffen unkomplizierte Möglichkeiten für strukturschwache Landesverbände, finanzielle Förderung in Anspruch zu nehmen, und prüfen Systeme zum Austausch weiterer Ressourcen wie Personal oder Wissen zwischen den Verbandsebenen.

Außerdem soll die aktuelle Satzung geprüft werden, um diese weiter an die aktuelle Verbandsentwicklung sowie neue Prozesse im Verband anzupassen.

Nach Möglichkeit soll außerdem ein Prozessplan für die Entwicklung eines neuen Selbstverständnisses vorgelegt werden

Der gesamte Prozess soll auf einer breiten Debatte im Verband fußen und eine starke Beteiligung der Mitglieder und Akteur*innen innerhalb der GRÜNEN JUGEND gewährleisten.

Der Bundeskongress beauftragt:

1. **Den Bundesvorstand** mit der Durchführung des beschriebenen Struktur:Update-Prozesses
2. **Das zu wählende Team Struktur:Update** mit der inhaltlichen Ausarbeitung der Reformvorschläge
3. **Alle Gliederungen** der GRÜNEN JUGEND, sich aktiv am Prozess zu beteiligen
4. **Den Bundesvorstand**, zum 60. Bundeskongress 2026 auf Grundlage der Ergebnisse des Struktur:Update-Prozesses gegebenenfalls konkrete Satzungsänderungsanträge oder andere Anträge vorzulegen, sofern diese nicht bereits durch das Team Struktur:Update selbst eingebracht werden.

Zusammenfassung der Berichte aus den Landesverbänden

Auf Wunsch einiger Landesvorstände wurde auf dem ersten Länderrat 2025 beschlossen, dass zu Beginn des Struktur: Update-Prozesses auch Berichte aus den Landesverbänden verfasst werden sollen. Diese Berichte werden als Anhang dieses Antrags veröffentlicht und sollen Transparenz zur Situation und Notwendigkeit von Reformen in den einzelnen Landesverbänden sichtbar machen. Da bis zur beschlossenen Frist nur die Berichte aus Rheinland-Pfalz und Bremen eingegangen sind, konnten auch nur diese Berichte für den Antrag mit einbezogen werden. Im gesamten Antrag sowie in der Vorbereitung des Struktur:Update Prozesses wurde allerdings auch das Feedback, das schon im gesamten Verbandsjahr 2024/25 zu möglichen Strukturreformen gesammelt wurde, etwa auf dem Frühjahrskongress oder verschiedenen Landesmitgliederversammlungen, berücksichtigt.

Insgesamt zeigt sich in den Berichten der beiden Landesverbände Handlungsbedarf bei der Einbindung und Mitgliedergewinnung von FLINTA* Personen und migrantisierten Menschen. Auch das Dominanzverhalten von Einzelpersonen wird als Problem genannt. Um einen breiten Teil der Mitgliedschaft bei der Debatte zum Struktur: Update berücksichtigen zu können, schlagen die beiden Landesverbände verschiedene Beteiligungsformate vor. Hier werden etwa landesweite Diskussionsveranstaltungen, Online Umfragen, regionale Workshops, sowie Workshops auf Landes- und Bundesveranstaltungen genannt. Ein weiterer Aspekt ist die Zukunft und Weiterentwicklung der Fachforen. Das Struktur:Update Team wird sich mit den Fachforen auseinandersetzen und prüfen, wie inhaltliche Debatten auf Bundes- und Landesebene sinnvoll geführt werden können.